

SING MAL WIEDER!

Ich bin's, **Professor Stachel**, dein Experte für alles, was cool ist! Summst du auch so gerne vor dich hin? Oder pfeifst du lieber? Gar nicht schlecht – aber Singen ist die Krönung!

WIE GEHT SINGEN?

In deinem Kehlkopf befinden sich **Stimmbänder**: dünne Häutchen, die von Muskeln an- und entspannt werden. Deine Atemluft bringt die Stimmbänder zum Schwingen. Je entspannter sie sind, desto tiefer ist der Ton. Bei Anspannung wird der Ton hoch. Und: Je länger und dicker die Stimmbänder sind, desto tiefer auch die Stimme.

SINGT SUPER:
Popstar Taylor Swift



KANN JEDER SINGEN?

Ben Bär gefällt sein eigener Gesang nicht. Gut, seine Bärenstimme ist brummig und manchmal rutscht ihm ein schiefer Ton raus. Aber: Das kann er **trainieren**. Dann lernt er sogar, höher und tiefer zu singen als bisher und trifft die richtigen Töne. Du selbst hältst dich für unmusikalisch? Niemals! Einen Sinn für Musik haben alle Menschen.

MUSIK MACHT GLÜCKLICH

... und zwar nicht nur beim Zuhören! Beim Singen schüttet dein Körper Stoffe aus, die glücklich machen und deine Gesundheit stärken.

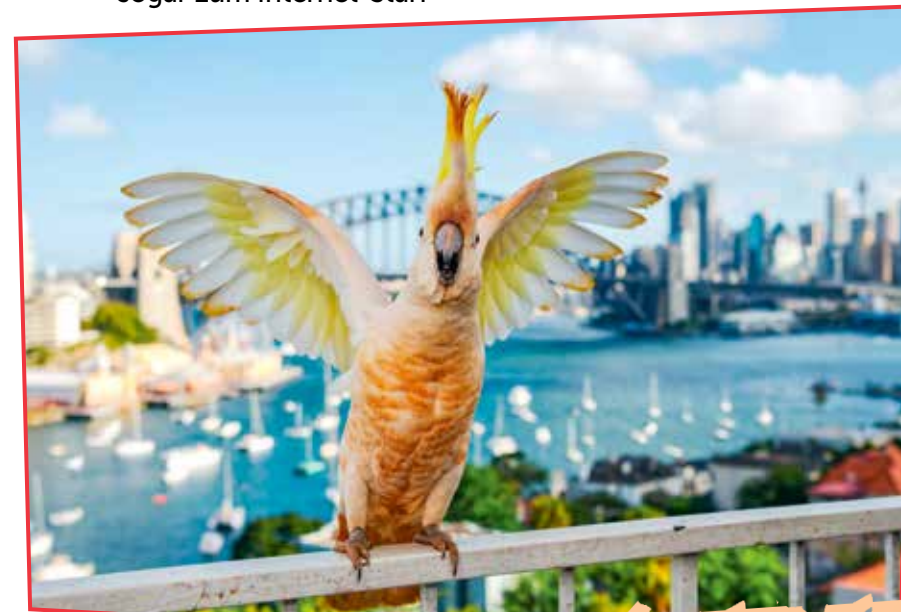
KLIRR!

Kann Mimi tatsächlich mit ihrer Stimme Glas zerspringen lassen? Nun, dazu muss ein sehr hoher Ton ziemlich laut sein und lange gehalten werden. Selbst Profi-Sängerinnen müssen immer wieder Luft holen und singen nicht laut genug. Mimi bräuchte mindestens **ein Mikrofon**.



WUSSTEST DU,

... dass viele Tiere auf Musik reagieren? Ein Kakadu wurde mit seinen lustigen Tanzbewegungen sogar zum Internet-Star!



GUT IM TAKT

Manche Leute wippen bei Musik immer mit oder wiegen sich im Takt. Aber es gibt auch einige wenige Menschen, denen das schwerfällt. Wahrscheinlich können sie den eigenen Rhythmus von Herzschlag und Atem nicht verdrängen. Doch **Taktgefühl** hat auch mit Übung zu tun. Wer in einer Umgebung aufwächst, in der im Alltag viel Musik gespielt wird, bewegt sich dazu oft ganz mühelos.

MEIN LIEBLINGSLIED:

ICH BIN EIN FAN VON:



SCHUBIDUDDU

Bühne frei: Professor Stachel präsentiert
tierisch gute Sänger und Sängerinnen!

PIEP, MÄUSCHEN!

Stell dir vor, Mäuse singen
ausgefeilte Liebeslieder ... leider im
Ultraschall-Bereich, der für uns
unhörbar ist. Macht man die Töne
mit technischen Mitteln hörbar,
klingen sie wie Vogelgesang.



ECHTE STARS

Manche Singvögel trällern
nicht nur ihre eigenen Lieder.
Sie bauen auch Strophen von
anderen und sogar Handytöne
ein. Besonders begabt sind
Amsel, Singdrossel und Star.



FROSCHKONZERT

Diese Band spielt am liebsten im
Freien. In lauen Sommernächten
sorgt ihr Schnarren und Quaken für
Stimmung am Weiher.



MEIN SONG

Der Unterwasser-Gesang des
Blauwals ist mehr als 1000
Kilometer weit zu hören. Jeder
Wal hat seinen eigenen Stil.
Manchmal wird ein Walgesang
so beliebt, dass andere ihn
nachsingen!



KATZENMUSIK

So nennen wir laute,
unmelodische Musik. Die
Bezeichnung kommt vom
Schreien und Jaulen verliebter
Katzen. Für uns vielleicht
nervig, für Katzen der Hit!



Rund
200
Strophen hat das
Männchen der
Nachtigall im
Programm.